©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

4. Voisin, J.-F. (Koordinator): Atlas des Orthoptères (Insecta: Orthoptera) et des Mantides (Insecta: Mantodea) de France. Patrimoines Naturels 60, 2003, Paris, 104 S., ISBN 2-85653-562-3.

Das vorliegenden Werk gibt nun auch einen ersten großen Überblick über die Heuschreckenfauna Frankreichs und deckt damit einen weiteren weißen Fleck in der Erfassung der Heuschrecken auf der Karte Europas ab.

Unter Koordination Jean-Francois Voisins haben mehr als 500 Mitarbeiter mit mehr als 42600 Einzelnachweisen im Zeitraum von 1960 bis 2002 und mit gezielten Kartierungen seit 1979 zu diesem Werk beigetragen.

Aufgenommen wurden die Orthopteren und Mantiden Frankreichs einschließlich der Insel Korsika. Dazu wurde das Untersuchungsgebiet in 1120 Planquadrate unterteilt, wovon 918 erfaßt wurden. Am flächendeckendsten sind die Regionen im Nord-Westen und Süd-Osten des Landes sowie Korsika untersucht.

Die Orthopteren- und Mantidenfauna Frankreichs umfaßt demnach 215-220 Arten. Zu diesem Ergebnis tragen 201 Spezies bei, deren früheres Vorkommen bestätigt werden konnte. 14 früher registrierte Arten wurden nicht mehr gefunden, von sechs eingeführten Arten scheinen sich drei etabliert zu haben. Erfreulich ist der Nachweis dreier neuer Taxa für die Wissenschaft (*Rhacocleis poneli* Harz &Voisin 1987, *Pseudomogoplistes vicentae septentrionalis* Morère & Livory 1999 und *Anoncontus baracuenesis occidentalis* Carron & Wermeille 2002) und von zehn Arten, die für Frankreich neu hinzu gekommen sind. Es konnten aber auch einige taxonomische Unstimmigkeiten (Synonyme, Subspezies) ausgeräumt werden. Von neun früher auf Korsika dokumentierten Mantodeaspezies wurden noch sieben Arten bestätigt, davon sechs ausschließlich auf Korsika.

Der Atlas gliedert sich in einen Einführungsteil mit Übersichtskarten zum Gebiet, einer kurzen Erklärung zur Erfassungsmethode, der Auswertung der gewonnenen Daten, einigen Worten zur Gefährdung und einem Appell zur Erweiterung bzw. Fortführung des Atlas. Im Hauptteil findet man zu jeder Art eine kleine Verbreitungskarte und einen sehr knappen Text, der neben Voisin von mehreren namhaften Orthopterologen verfasst wurde. Am Ende des Bandes gibt es neben dem Literaturquellenverzeichnis noch vier Fotoseiten, wobei die Auswahl der Bilder (z.B. dreimal *Decticus verrucivorus* neben großenteils sehr weit verbreiteten Arten) bei dieser Artenfülle sehr mager ausfällt.

Gerne würde man mehr Bilder von seltenen oder eben für das Land typisch, endemischen Spezies sehen. Trotz der vielen Arbeit, die sicherlich in diesem Werk steckt, wirkt das Résumé eher spärlich, für so ein großes Gebiet mit einem für Europa doch recht umfangreichen Arteninventar.

Ein Anfang ist gemacht und man würde sich wünschen, daß die Arbeit weitergeht. M. Breitsameter

5. Wells, A. & W. W. Houston (Hrsg.): Zoological Catalogue of Australia. Vol. 17.2. Mollusca: Aplacophora, Polyplacophora, Scaphopoda, Cephalopoda. – Melbourne: CSIRO Publishing, 2001. xii, 353 pp. ISBN 0-643-06707-8

"Der Zoologische Katalog von Australien" ist ein wohlbekanntes Nachschlagewerk, wenn es um die Biogeographie und Taxonomie australischer Arten geht. Dabei wird als australische Art aufgefaßt, was im Bereich des Australischen Kontinentes, auf oder um die Lord Howe-, Norfolk-, Cocos-, Christmas-, Ashmore-, Cartier-, Heard- und McDonald-Inseln, dem Australischen Antarktis-Territorium sowie den Regionen unter australisch-politischer Zugehörigkeit lebt.

Der vorliegende Band beinhaltet die Arten folgender Molluskengruppen: Aplacophora (A. M. Scheltema, USA), Polyplacophora (K. Gowlett-Holmes, Australien), Scaphopoda (K. L. Lamprell & J. M. Healy, Australien) und Cephalopoda (C. C. Lu, Taiwan).

Der taxonomische Teil umfaßt neben den bis zum Publikationszeitraum bekannten Arten auch deren Original-Referenzen, Synonyme, Angaben zum Typmaterial sowie Hinweise auf artspezifische geographische sowie bathymetrische Verbreitungsgrenzen. Jedem Kapitel und jeder Familie ist eine eigene Einleitung vorangestellt, die bestimmungsrelevante Merkmale aufzeigt, um dem Nichtspezialisten den Einstieg zu erleichtern. Visuell wird das Ganze durch einige gute Zeichnungen abgerundet. Dem folgen die Angaben zu den Gattungen (inklusive Synonyme) und dann die Auflistung der Arten.

Alles in allem handelt es sich hier um ein gelungenes Werk für jeden Interessierten, das ein schnelles Auffinden verschiedener Taxa vereinfacht und einen Überblick über diese artenreiche Region verschafft. Als Spezialist für Polyplacophoren schenkte ich diesem Teil meine besondere Aufmerksamkeit. Übersieht man großzügig die unnatürliche Reihenfolge der Familien (weil alphabetisch), sind beim tiefgründigeren Lesen Feinheiten zu bemängeln, die bei einem solch umfassenden Werk kaum vermeidbar sind. Stellenweise sind die Taxa unvollständig geführt (es fehlt der Artname), die Typenrecherche läßt teilweise zu wünschen übrig, man merkt deutlich, daß nur die gängigsten Werke zitiert wurden, zum Beispiel fehlen die Typenangaben zu den von Thiele beschriebenen Arten, die aber (teilweise) in einem von Kilias erschienen Katalog zugänglich sind! Was augenfällig ist, ist die fehlende Hervorhebung von besonderen neuen taxonomischen Akten (z.B. Neukombinationen, oder "Type locality"-Einschränkungen). Die Synonymisierung von Arten sollte in einem solchen Katalog unterbleiben.

Fazit: Dieses Werk sollte in der Bibliothek eines Malakologen nicht fehlen, weil es nahezu perfekte Hintergrundinformationen zu den in dieser Region vorkommenden Taxa liefert. Es darf aber keinesfalls alles unkritisch übertragen werden. E. Schwabe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 028

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 12